

Niederschrift
über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Tönning
vom 29.01.2019, Nr. 1/2019

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:20 Uhr

Die Mitglieder des Hauptausschusses sind mit Einladung vom 14.01.2019 unter Mitteilung der Tagesordnung zur heutigen Sitzung des Hauptausschusses ordnungsgemäß eingeladen worden.

Zur heutigen Sitzung sind erschienen:

Herr Stadtvertreter Peter Tetzlaff, Ausschussvorsitzender
Herr Stadtvertreter Jan Diekmann
Herr Stadtvertreter Stefan Runge
Herr Stadtvertreter Maik Peters
Herr Stadtvertreter Jörg Rombach-Domeyer
Frau Stadtvertreterin Mery Ebsen
Herr Stadtvertreter Manfred Hartwig
Herr Stadtvertreter Horst-Werner Knüppel ab 20.25 Uhr, Aussprache zu TOP 8

Entschuldigt fehlen:

Herr Stadtvertreter Hans-Joachim Teegen
Herr Stadtvertreter Helge Harder

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Herr Büroleiter Hasse
Frau Biere als Protokollführerin

Als Gäste nehmen teil:

Herr Stadtvertreter Andreas Gülck
Frau Elena Adam, Gleichstellungsbeauftragte
Herr Udo Rahn, Husumer Nachrichten
sowie einige Bürger

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Herr Tetzlaff begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung sowie die Gäste und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Er informiert die Anwesenden über den Tod des Mitarbeiters Gerd Bartsch, der am 27. Januar 2019 verstarb und würdigt seine Arbeit für die Stadt Tönning. Die Anwesenden erheben sich und gedenken Gerd Bartsch in einer Schweigeminute.

2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Die Verwaltung schlägt dem Hauptausschuss vor, die Tagesordnungspunkte 11, 12, 13 und 14 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, die Tagesordnungspunkte 11, 12, 13 und 14 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Abstimmungsergebnis: 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Stimmenthaltungen.

Somit ergibt sich die Tagesordnung wie folgt:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 27.11.2018 beratenen Punkte und Beschlüsse
4. Einwendungen gegen die Niederschrift des Hauptausschusses vom 27.11.2018
5. Einwohnerfragestunde
6. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung
7. Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten
8. Bericht zu den laufenden Projekten der Stadtentwicklung
9. Reform der KITA-Finanzierung aus kommunaler Sicht
10. Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

11. Grundstücksangelegenheiten
12. Personalangelegenheiten
13. Rechtsangelegenheiten
14. Stundung Niederschlagung und Erlass

3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 27.11.2019 beratenen Punkte und Beschlüsse

In der Sitzung wurde über Grundstücks-, Personal- und Rechtsangelegenheiten sowie Stundungen beraten bzw. beschlossen.

4. Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Hauptausschusses vom 27.11.2018, Nr. 7/2018

Die Niederschrift ist fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Einwendungen, damit ist die Niederschrift genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Fragen.

6. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung

-Herr Hasse berichtet, dass in der Sitzung des Finanzausschusses vom 21.01.19 aus Zeitgründen nicht alle Tagesordnungspunkte beraten werden konnten. Daher sollen die TOPs 7, 8 und 9 in einer zusätzlichen Sitzung des Finanzausschusses am 18.03.2019 beraten werden. Eine entsprechende Einladung erfolgt.

-Am 31.01. und 7.02.19 um jeweils 19 Uhr finden in der Stadthalle inhaltsgleiche Bürgerinformationsveranstaltungen zum Breitbandausbau von Nordfriesen Glasfaser statt. Herr Diekmann nimmt als stellvertretender Vorstandsvorsteher den ersten Termin wahr. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bürger auch auf der Internetseite www.nordfriesen-glasfaser.de die jeweilige Verfügbarkeit prüfen können bzw. sehen, ob ihr Haushalt zum Ausbaubereich gehört.

Auf Nachfrage von Frau Ebsen nach detaillierten Infos verweist Herr Hasse darauf, dass sämtliche Administration und Kommunikation des Breitbandausbaus über den Breitband-Zweckverband Südliches Nordfriesland bzw. Nordfriesen Glasfaser erfolgt.

Interessierte Bürger können an Informations- und Beratungsveranstaltungen im gesamten Vermarktungsgebiet teilnehmen.

-Am 31.01.19 nimmt Herr Hasse an der erweiterten kommunalen Verwaltungsleiterrunde beim Kreis Nordfriesland teil. Das Gremium trifft sich insgesamt viermal jährlich, einmal jährlich inklusive der Verwaltungsleiter ohne eigene Verwaltung -zu der nach Auffassung des Kreises aufgrund der Verwaltungsgemeinschaft mit dem Amt Eidersted auch Tönning gehört- in der erweiterten Runde.

-Bereits im Bauausschuss am 22.01.19 wurde darüber informiert, dass am 23.03.19 erneut in Schleswig-Holstein ein Umwelttag stattfinden wird. Veranstaltungszeit und -ort für Tönning sowie weitere Einzelheiten werden in der nächsten Sitzung des Fachausschusses bekannt gegeben.

-Auf Nachfrage von Herrn Runge zur letzten Finanzausschuss-Sitzung bestätigt Herr Hasse, dass der Haushalt 2019 abschließend beraten und verabschiedet wurde.

7. Jahresbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Herr Tetzlaff begrüßt nochmals die Gleichstellungsbeauftragte Frau Adam und erteilt ihr das Wort.

Frau Adam bedankt sich für die Einladung und berichtet, dass sie seit ihrer Wahl im März 2018 ihr Aufgabenfeld zunächst aufgeräumt, sondiert und strukturiert hat. Nach ersten Pressemitteilungen hatte sie viele direkte Anfragen aus denen sich konkrete Anliegen und Themen ergaben. Es galt, zunächst Vertrauen aufzubauen und Kontakte zu knüpfen sowie Kooperationspartner für Initiativen zu finden. Ein besonderer Türöffner waren die Filmabende in Kooperation mit der Bücherei, an denen 15 bis 20 Personen teilnahmen.

Neben klassischen Frauen- bzw. Gleichstellungsthemen ergaben sich zudem Anfragen der Bereiche Beruf, Inklusion und Senioren. Bewusst sieht Frau Adam von festen Sprechzeiten im Rathaus ab, um Bürgerinnen und Bürger vor möglichen Scham-Situationen zu schützen, so dass Einzelberatungen vor Ort oder telefonisch stattfinden.

Zukünftig möchte Frau Adam noch enger mit der Stadt Tönning zusammenarbeiten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Sie führt Frau Klömmer als Bürgermeisterin mit zwei Kindern als Beispiel für die Nutzung eines Homeoffice-Arbeitsplatzes an.

Der stichwortartige Bericht zu den geschlossenen Kooperationen, Themenschwerpunkten, ergriffenen Maßnahmen sowie der Planung für 2019 wird den Sitzungsteilnehmern als Tischvorlage ausgehändigt. Er ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

In der Aussprache begrüßt Frau Ebsen die Prüfung und Umsetzung von Telearbeit und flexibler Arbeitszeiten. Zudem fragt sie nach der Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten auf Kreis- und Landesebene. Frau Adam berichtet über die Vollversammlung der Gleichstellungsbeauftragten in Husum, an der auf Kreisebene knapp 10 Frauen teilnehmen. Sie bedauert, dass Sitzungen zu nicht ehrenamts-freundlichen

Zeiten stattfinden, eine gute Vernetzung bzw. ein gesicherter Informationsfluss jedoch über Email-Verteiler gewährleistet ist.

Herr Hasse reagiert auf die Anfrage nach der o.g. Dienstvereinbarung. Diese existiert zur Zeit noch nicht und müsste entworfen werden.

Herr Runge kritisiert, dass vorwiegend Führungskräfte die Möglichkeit haben, flexible Arbeitszeiten sowie Telearbeit in Anspruch zu nehmen.

Herr Tetzlaff dankt Frau Adam für ihren Bericht.

Frau Adam verlässt die Sitzung nach diesem TOP um 20 Uhr.

8. Bericht zu den laufenden Projekten der Stadtentwicklung

Im Vorfeld der heutigen Sitzung hatte der Ausschussvorsitzende Herr Hasse um einen Rückblick sowie Ausblick über 2018 begonnene, aktuell noch laufende sowie abgeschlossene Projekte gebeten.

1. Herr Hasse berichtet, dass neben der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten 2018 auch die Stelle der Datenschutzbeauftragten neu besetzt wurde. Birgit Pauls ist Angestellte der Stadt Husum und mit einem Stellenanteil beratend für die Stadt Tönning tätig.

2. Die Städtebauförderung wurde beschlossen. Firma BIG Städtebau ist für die Voruntersuchung sowie das Integrierte Entwicklungskonzept beauftragt. Lademann & Partner begleitet die Entwicklung des Einzelhandelskonzeptes. Der Prozess läuft und geht weiter. Auch andere Akteure, wie der Handels- und Gewerbeverein (HGV) sowie auch die Arbeitsgruppe HHT (Historische Handelsstadt Tönning) beteiligen sich aktiv. Die Lenkungsrunde hat sich in der vergangenen Woche getroffen und erste Ergebnisse zusammengeführt. Gesamtziel ist es, ein möglichst globales Konzept zu entwickeln und eine Vielzahl förderfähiger Maßnahmen daraus zu generieren.

3. Im letzten Jahr war der Empfehlungsbeschluss gefasst worden, eine Hundesatzung zu erlassen. Für den Erlass einer flächendeckenden Hundesatzung fehlt jedoch die Rechtsgrundlage.

4. Im Frühjahr wurde die nachhaltige Beschaffung in der Verwaltung beschlossen. Kurzfristig haben die Verwaltung sowie die Schulen auf Recyclingpapier umgestellt, seit Januar 2019 erfolgt die Belieferung mit Ökostrom. Weitere Initiativen zur Ressourcenschonung und CO²-Einsparung werden geprüft und umgesetzt.

5. Die Aufnahme der Stadt Tönning -als Standort der Nationalparkverwaltung- in das Partner-Programm des Nationalparks war ein logischer Schritt.

6. Das erste Netzwerktreffen zum Klimabündnis Nordfriesland hat stattgefunden, das zweite Treffen steht an.

7. Herr Hasse erwähnt an dieser Stelle nochmals den erfolgreich umgesetzten Umwelttag sowie weitere ähnliche Initiativen.

8. Zudem waren die Filmabende, die Frau Adam in Zusammenarbeit mit Frau Zink (Diakonisches Werk, Projekt Land(auf)Schwung) in der Stadtbücherei veranstaltet hat, sehr gut besucht.
9. Nachdem die Veranstaltung „Spiele und Spaß am Hafen“ in den vergangenen Jahren eingeschlafen war, war im vergangenen Sommer der Kick-Off des „Tages der Tönninger Vereine“ erfolgreich.
10. Die Diskussion um die Nachnutzung der Krankenhausfläche dauert an. Gespräche mit dem Kreis Nordfriesland und Investoren laufen.
11. Nach der Kommunalwahl 2018 wurden einige Stadtvertreter verabschiedet und neue begrüßt.
12. Auch die Auseinandersetzung mit der KITA-Erweiterung sowie der Bedarfsplanung war 2018 Thema. SBZ-Mittel sind für den Erweiterungsbau bewilligt, die Planungen gehen weiter voran. Der Hobbitwagen ist im letzten Jahr als Schutzraum für die Außengruppe hinzugekommen.
13. In der Offenen Ganztagschule wurde eine Satzung erlassen und das Angebot erweitert: um eine Früh- und eine kurze Mittagsbetreuung. Die Frühbetreuung wird auch im nächsten SSSKA nochmals Thema sein.
14. Es gab eine Unterschriftenaktion von Jugendlichen für eine Skaterbahn oder -anlage. Darüber, inkl. der Alternativen Bike- oder Minigolfanlage, wurde mehrfach diskutiert, der Jugendbeirat sowie der SSSKA beteiligt. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor, der aktuelle Sachstand wird in der SSSKA-Sitzung gegeben.
15. ITVSH, Digitalisierung, IT-Sicherheit, Datenschutz sind aktuell, teilweise brisant und zumeist hochaktuell und werden weiterhin Thema sein. Herr Hasse verweist diesbezüglich auch auf die Stelle, die im Haushaltsplan für diese Themen vorgesehen ist.
16. Die Selbstverwaltung hat sich entschlossen, den Frühjahrsmarkt nicht weiter zu betreiben und den Herbstmarkt mit dem Peermarkt zu stärken und auszubauen. Das 2018 angelaufene Konzept soll entsprechend weiterentwickelt werden.
17. In der LTO läuft die Umstellung vom Buchungssystem TOMAS auf Ferratel. Sankt Peter Ording ist Hauptpartner von Ferratel, die weiteren zur LTO gehörenden Orte sind Untermantanten. So arbeiten alle Orte der LTO mit der gleichen Buchungssoftware und können im Sinne der Kunden-/Serviceorientierung auch Buchungen in den anderen Orten vornehmen.
18. Für die Klärschlamm Entsorgung und -verwertung sind zum 1.07.2018 neue Verträge geschlossen, zwar mit dem bisherigen Partner, jedoch zu deutlich schlechteren Konditionen. Die Überlegung einer künftigen kommunalen Zusammenarbeit nordfriesland- oder westküstenweit ist seitens der Stadtwerke Husum initiiert worden, auch um unabhängig zu sein von kartellartigen Markt-Situationen. Eine Machbarkeitsstudie ist beauftragt.
19. Das Thema Schulentwicklung ist weiterhin auf der Agenda. Die Planungsleistungen für die Grundschule am Ostertor sowie die ETS sind ausgeschrieben. Bei letzterer sind die ersten drei Planungsstufen beauftragt um Fördermittel generieren zu können. Aufgrund

der Antragslage von CDU und AWT ist die Zukunft des Projekts abhängig von der weiteren politischen Beratung.

20. Herr Hasse weist nochmals auf die Veranstaltungen des Breitbandzweckverband zum Breitbandausbau hin (s.o.). Der Ausbau bzw. zuvor die Vermarktung des 2. Ausbaugesbietes startet in Kürze.

21. Das Bebauungsgebiet B-19 ist im 2. Bauabschnitt fast vollständig verkauft, die Warteliste wird bearbeitet.

22. Die Erschließung des 3. Bauabschnitts im B-19 geht, wie bereits im Bauausschuss berichtet, an den Start. Die Ausschreibeverfahren für Kanalsysteme, Straßenarbeiten sowie die Schallschutzwand laufen.

23. Die Erschließung des Gewerbegebietes B-26 ist fast abgeschlossen. Die noch fehlende Deckschicht wird wegen der Witterungsbedingungen erst im Mai aufgebracht.

24. Die Vermarktung der Flächen im B-26 kann kurzfristig starten, sobald die Stadtvertretung final den Kaufpreis beschlossen hat.

25. Für 2019 ist im Bereich B-Planung zudem auf der Agenda: Für einen Um- und Erweiterungsbau der ETS ist der B-Plan entsprechend anzupassen. Außerdem ist der B-Plan 10, altes Gewerbegebiet, anzupassen. Und auch für die Krankenhaus-Fläche ist eine B-Planung erforderlich, sollte sich dort eine Entwicklung ergeben.

26. Für die Sporthalle an der ETS-Außenstelle Friedrichstadt sind Fördergelder in Höhe von 1 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Die Ausschreibung der Planungsleistungen sind als nächster Schritt vorgesehen.

27. Für den Neubau der Sporthalle an der Grundschule am Ostertor sind Fördergelder in Höhe von 1 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Die Planungen haben begonnen.

28. Die Arbeiten zum Anbau an der KITA haben begonnen. Die Grabenverfüllung ist der erste Schritt.

29. Die Kanalanschlussbeitragssatzung für Schmutzwasser und Regenwasser wurde neu gefasst und wird zum ersten Mal bei der Vermarktung des Gewerbegebietes zur Anwendung kommen.

30. Die Marktsatzung wird 2019 geändert und angepasst. Das Thema war TOP in der letzten Sitzung des Finanzausschusses und wurde vertagt auf den Fortsetzungstermin am 18.03. (s.o.).

31. Die Einrichtung der 30-Zone von der Ringstraße bis zur Schule am Ostertor wird umgesetzt. Jedoch gilt die Neuregelung erst nach kompletter Umsetzung der erforderlichen Beschilderungen und Markierungen, die aufgrund der Witterung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen können.

32. Die Errichtung einer Stelle „Förderscout“ wurde mehrfach diskutiert. Finanziell soll dieser beim Kreis angesiedelt werden und über die Kreisumlage finanziert werden, so dass Tönning als Kommune nicht direkt finanziell beteiligt ist. Die Stelle soll später beim Amt Viöl angesiedelt werden.

33. Frau Klömmel soll auf Vorschlag des Vorstandes am 08.02.19 in den Vorstand des Städtebundes gewählt werden. Der freie Vorstandsposten ergab sich durch die nicht erfolgte Wiederwahl von Herrn Stecher aus Heide.

34. Die Gesetzesinitiative des SSW zur Schülerbeförderung im Rahmen der freien Schulwahl fand im Bildungsausschuss des Landtages keine Mehrheit. Der Kreis Dithmarschen beteiligt sich weiterhin nicht an den Beförderungskosten zur ETS nach Tönning.

Die vorgetragenen Punkte werden zur Aussprache gestellt.

Herr Tetzlaff fragt nochmal nach der Vermarktung des neuen Gewerbegebietes. Herr Hasse erläutert, dass die von der Stadtvertretung zu beschließende Summe 37,70 Euro liegt und sich zusammensetzt aus Erschließungsbeitrag, Kanalanschlussbeitrag sowie restlicher Kaufpreissumme.

Außerdem fragt Herr Tetzlaff, ab wann mit der Vermarktung des 3. Bauabschnitts B19 begonnen werden kann. Interessenten für den 3. Bauabschnitt gibt es bereits. Zu ihnen wird bei Vermarktungsbeginn unverbindlich erneut Kontakt aufgenommen. Der Erschließungsbeitrag muss für 3. Bauabschnitt neu festgesetzt werden. Die Tiefbauarbeiten sind ausgeschrieben, mit dem Start der Arbeiten wird im Frühjahr/Sommer begonnen, je nach aktueller Auftragslage der Firmen.

Herr Knüppel nimmt ab 20.25 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Runge dankt Herrn Hasse für seine umfangreichen Ausführungen. Er wünscht sich noch weitere Impulse und Aussagen zu weiteren Baugebieten, Straßenausbau und -sanierung sowie Bauflächen in Kating.

Herr Hasse reagiert kurz auf die Anregungen. Die Bauflächen in Kating sind auf der Agenda, eine konkrete Umsetzung hat noch nicht begonnen. Das Thema Straßenausbau ist dauerhaft -so auch bei anstehenden Kanalarbeiten- im Blick, jedoch aktuell ohne Fokus auf ein konkretes Projekt.

Herr Tetzlaff begrüßt Herrn Knüppel und bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Runge für die vor der Sitzung schriftlich zugeliferten Themen. Er fordert nochmals alle Fraktionen auf, ihrerseits aktiv entsprechende Themen -auch für die Beratung in anderen Ausschüssen- jeweils rechtzeitig vor den Sitzungen schriftlich an den Vorsitzenden zu richten.

9. Reform der KITA-Finanzierung aus kommunaler Sicht

Herr Hasse führt aus, dass das Land Schleswig-Holstein in Verhandlung mit den kommunalen Spitzenverbänden (Gemeindetag und Städtebund) eine Reform der KITA-Finanzierung aber auch der -Verwaltung und -Organisation plant. Eine vom Gemeindetag initiierte Resolution wurde von einigen Kommunen bereits unterzeichnet. Die Stadt Tönning hat sich der Resolution nicht angeschlossen.

Wesentliche Inhalte der Reform sind die Ausweitung bzw. Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern (ähnlich wie im Bereich Schule) sowie die Wiederherstellung der

Drittelfinanzierung durch Land, Kommune und Eltern. Momentan finanzieren die Kommunen rund 50 %. Zudem soll die Heimaufsicht der Kreise für die Gesamt-Abwicklung der Finanzierung zuständig sein. Hierin liegt der Haupt-Kritikpunkt: Ist die Kommunale Selbstverwaltung noch gegeben oder stellt diese Regelung einen zu starken Eingriff dar? Zudem ist die Bedarfsplanung bei einem Wahlrecht ungleich schwieriger. Einigkeit besteht insgesamt darüber, dass diese Reform wichtig und richtig ist. Jedoch besteht aufgrund unterschiedlicher Auffassungen der weiterer Diskussionsbedarf.

Herr Hasse schlägt vor, das Thema im Fachausschuss zu vertiefen und bietet den Stadtvertretern an, ihnen umfangreiches Material zur Verfügung zu stellen.

Herr Tetzlaff betont nochmals die Herausforderung der Bedarfsplanung für einen städtischen Träger. Laut Herrn Hasse sind bereits heute grundsätzlich die Kreise für diese Planung gesetzlich zuständig. Die Verantwortlichkeit soll im Verlauf immer stärker auf die Kreise übergehen. Eine KITA-Datenbank soll unterstützend eingesetzt werden. Während der heutige Ansatz von den in den Kommunen lebenden Kindern ausgeht, richte der künftige den Blick auf die Kinder, die in einer Kommune in die KITA gehen möchten.

Herr Hasse erklärt das Ziel der Entwicklung einer Standard-Qualitäts-KITA, aus der sich ein fester Finanzierungsschlüssel ergibt. Als Beispiel eines Qualitätsmerkmals führt er den im KITA-Gesetz vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel an, der momentan bei 1,5 liegt und auf 2,0 angehoben werden soll. Herausfordernd sieht er die Personalgewinnung sowie den Fachkräftemangel.

Auf Nachfrage von Frau Ebsen führt Herr Hasse aus, dass sich wohl eine Annäherung zwischen Städtebund und Gemeindetag abzeichnet.

10. Verschiedenes

Herr Diekmann fragt die Verwaltung nach dem Sachstand in Sachen Verwertungszentrum und äußert allgemein seine Bedenken zur Situation. Insbesondere sieht er die Gefahr eines weiteren Brandes auf dem Gelände und fragt nach den Einflussnahmemöglichkeiten der Stadtverwaltung.

Herr Hasse berichtet, dass das LLUR nach dem Brand des organischen Mülls vor Ort Temperatur-Messungen vorgenommen hat und keine akute Gefahr für eine erneute Selbstentzündung des gelagerten Mülls sieht. Während das LLUR die zuständige Genehmigungs- und Kontrollbehörde ist, befindet sich die Stadt selbst hier eher in einer Zuschauerrolle.

Herr Tetzlaff weiß, dass der eingesetzte Insolvenzverwalter den Betrieb weiterführt und versucht, die Müllberge abzutragen.

Herr Diekmann betont nochmals seine Besorgnis und führt aus, die Stadt sollte sich im Sinne der Tönninger Bürger stärker einbringen. Ein mögliches Feuer größeren Ausmaßes wäre seitens der Tönninger Feuerwehr voraussichtlich nicht handhabbar.

Herr Runge sieht den eigentlichen Skandal für die Stadt darin, als Herr im eigenen Haus nicht eingreifen zu können. Neben der Brandgefahr und den üblen Gerüchen befürchtet er auch eine Gesundheitsgefahr durch Ungeziefer.

Herr Hartwig ist besorgt über Schüler, die sich abends und am Wochenende an der Bushaltestelle und auf dem Gelände der Schule am Ostertor aufhalten und fragt sich, ob die Angebote des Jugendzentrums sie nicht erreichen oder die dortigen Öffnungs-/Angebotszeiten nicht ausreichend sind. Er schlägt vor, Udo Radtke als Leiter des Jugendzentrums in eine der nächsten Sitzungen einzuladen und ihn, ähnlich wie Frau Adam heute, um einen Bericht zu bitten. Herr Hasse und Herr Tetzlaff begrüßen die Einladung in den Hauptausschuss.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 21.00 Uhr.

Gelesen und genehmigt

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin